

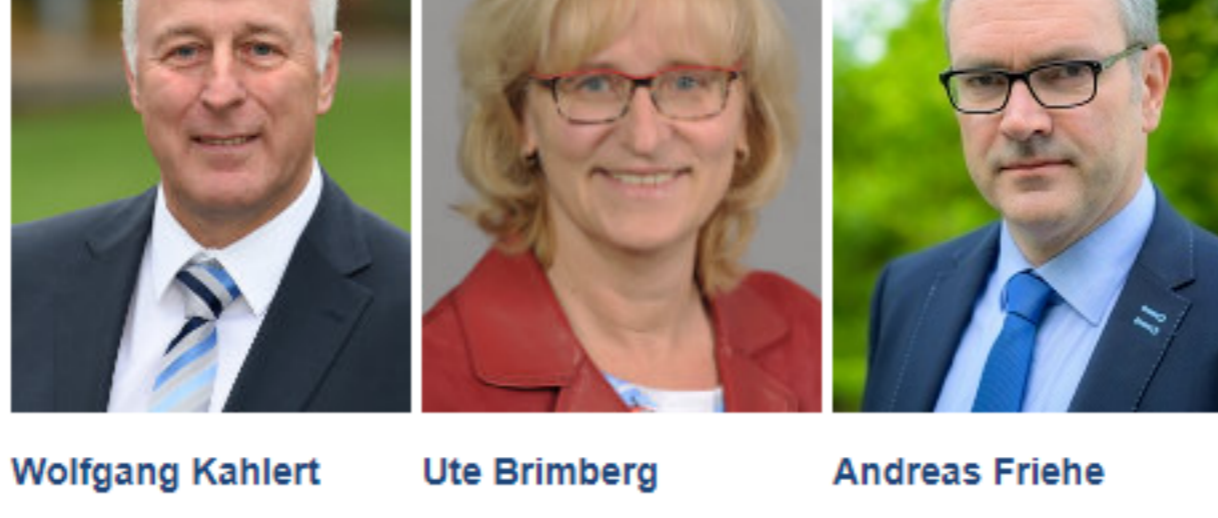
Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt wichtigere Nachrichten als unseren regelmäßigen Betriebsbericht – Nachrichten von Krieg, Flucht und unermesslichem Leid. Und wenn wir von Angriffen auf ukrainische Kernkraftwerke hören, fühlen wir natürlich mit den Kolleginnen und Kollegen dort. Gleichzeitig können wir uns nicht vorstellen, was die Betriebsmannschaften dort im Moment erleben. Es ist beeindruckend zu sehen, wie die Menschen in Deutschland und der EU mit großer Solidarität Hilfsaktionen auf die Beine stellen. In Lingen haben beispielsweise die Schülerinnen und Schüler des Georgianums Lingen eine große Spendenaktion organisiert. Das Kernkraftwerk Emsland hat gerne die erbelene nicht mehr genutzte Arbeitskleidung und Sicherheitsausrüstung beigesteuert.

Die gesamte Situation zeigt, wie wichtig Unabhängigkeit in der Energieversorgung von Russland ist. RWE hat deswegen das Ziel, in Brunsbüttel sowohl ein erstes deutsches LNG-Terminal als auch noch ein weiteres Terminal für grünen Ammoniak als wettbewerbsfähigstes Wasserstoffderivat zu errichten (weitere Informationen dazu im Verlauf des Newsletters).

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Betriebsbericht über aktuelle Themen unseres Kraftwerksstandortes zu informieren und wünschen viel Spaß bei der Lektüre. Uns ist der Austausch mit Ihnen sehr wichtig. Wenden Sie Fragen oder Anmerkungen haben, schreiben Sie uns gerne. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

Mit freundlichen Grüßen aus Lingen und bleiben Sie gesund!



Wolfgang Kahlert Ute Brimberg Andreas Friehe

Anlagenstatus und Stromproduktion

Kernkraftwerk Emsland

Das Kernkraftwerk Emsland (KKE) wurde seit Jahresbeginn überwiegend mit Volllast eingesetzt. Es wurden über 2,9 Milliarden Kilowattstunden (KWh) Strom produziert. Diese Strommenge reicht aus, um rund 850.000 Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.500 kWh ein Jahr lang zuverlässig und CO₂-frei mit Strom zu versorgen.

Vorkommnisse

Besondere Vorkommnisse oder meldepflichtige Ereignisse waren im Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen.

Gaskraftwerk Emsland

Die Blöcke des Gaskraftwerks (KEM) wurden entsprechend der aktuellen Marktsituation zur Stromproduktion eingesetzt. Es wurden netto seit Jahresbeginn in Summe über 900 Millionen Kilowattstunden (KWh) Strom produziert. Dem modernen Block der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD) sind rund 90 % der produzierten Strommengen zuzuordnen.

Aktuelle Angaben zum Einsatz der Kraftwerke sind im Internet auf der RWE Transparenzseite einzusehen.

[Mehr](#)

Aus dem Konzern

RWE verzeichnet sehr gutes Geschäftsjahr 2021

RWE hat ihre Ziele für das Geschäftsjahr 2021 übertroffen und dieses deutlich über den Vorjahresergebnissen abgeschlossen. Den aufgrund des Extremwetters in Texas schwachen Jahresauftakt hat das Unternehmen im Jahresverlauf mehr als wett gemacht. Das lag vor allem an der außergewöhnlich starken Performance des Energiehandels und an höheren Ergebnisbeiträgen aus der konventionellen Stromerzeugung. Das bereingte EBITDA (bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) erreichte 3,65 Mrd. € (Ergebnis 2020: 3,29 Mrd. €).

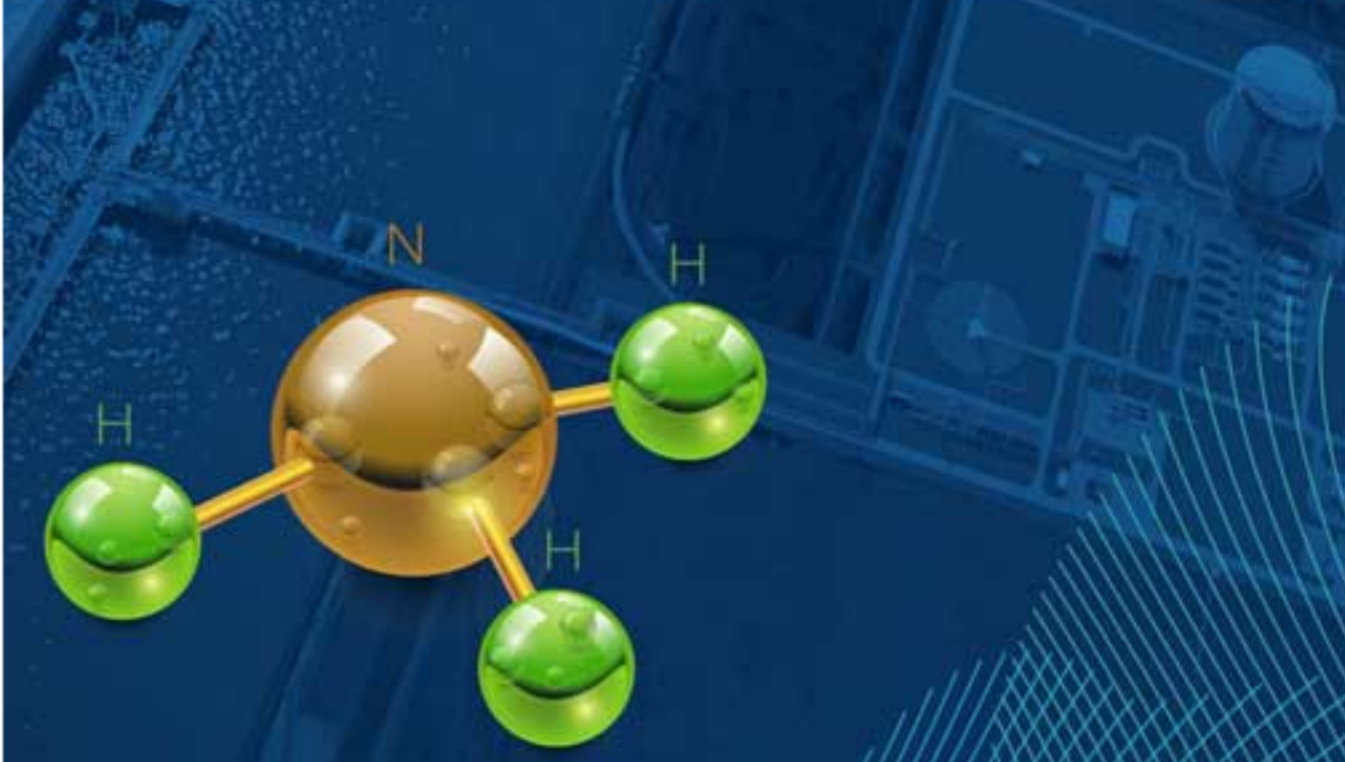
Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Gasunie und RWE unterzeichnen MoU zur Errichtung eines LNG-Terminals in Brunsbüttel



Anfang März haben die Kreditanstalt für Wiederaufbau (im Auftrag der deutschen Bundesregierung), Gasunie (zu 100 % in niederländischem Staatsbesitz) und RWE ein Memorandum of Understanding zur gemeinsamen Errichtung eines Terminals für den Import von Flüssigerdgas (LNG) am Standort Brunsbüttel unterzeichnet. Die KfW wird über eine finanzielle Einlage für die Bundesregierung einen Anteil von 50% am LNG Terminal übernehmen. Betreiberin des LNG Terminals wird Gasunie. Das neue Terminal erhöht die Versorgungssicherheit und trägt zu mehr Unabhängigkeit von leitungsgebundenen Erdgasimporten in Nordwesteuropa bei.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



In unmittelbarer Nähe zum neuen LNG-Terminal will RWE zeitnah ein weiteres Projekt realisieren: ein Terminal für grüne Energieimporte. Dabei setzt RWE auf grünen Ammoniak als wettbewerbsfähigstes Wasserstoffderivat mit dem technologisch höchsten Reifegrad. Das Vorhaben soll dazu beitragen, die spätere Umstellung des gesamten Standorts auf grüne Moleküle zu erleichtern. Damit unterstützt RWE den Anspruch, als Anteilseigner des LNG-Terminals ein besonderes Augenmerk auf dessen grüne Umrüstung zu legen. Brunsbüttel kann so zu einem Leuchtturm für die Dekarbonisierung der Industriebranche werden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Hochzeit auf hoher See: 1.400 Tonnen schweres Umspannwerk für RWE-Offshore-Windpark Kaskasi errichtet



Mit Kaskasi errichtet RWE derzeit ihren 6. Windpark vor der deutschen Küste. Das 342-Megawatt-Projekt entsteht rund 35 Kilometer nördlich der Insel Helgoland. Kürzlich konnte im Baufeld Hochzeit gefeiert werden: So nennt man es, wenn das Umspannwerk erfolgreich auf seinem Fundament installiert wurde. Das Offshore-Umspannwerk ist das Nervenzentrum des Windparks. Hier wird der von den einzelnen Windturbinen erzeugte Strom zusammenfließen und auf die notwendige Übertragungsspannung gebracht.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Schnellweg für Wasserstoff: OGE und RWE stellen nationales Infrastrukturkonzept „Hercules“ vor



Deutschland steht bei der Dekarbonisierung und der Diversifizierung seiner Energieversorgung vor großen Herausforderungen. Es braucht schnelle Lösungen, die die Versorgungssicherheit und den Weg zur Klimaneutralität gleichermaßen unterstützen. Ein zügiger Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft ist dafür essenziell. Um den Aufbau der Wasserstoffwirtschaft in Deutschland deutlich zu beschleunigen, haben OGE und RWE das nationale Infrastrukturkonzept „Hercules“ entwickelt. Damit wollen die beiden Unternehmen den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur vorantreiben. Diese soll Elektrolyseure sowie Speicher- und Importmöglichkeiten für grünen Wasserstoff im Norden mit industriellen Endverbräuchern im Westen und Süden Deutschlands verbinden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Weitere spannende energiegeladene Themen finden Sie auf dem „anformer“ Energieblog von RWE. Er ist Informationsdienst, E-Magazin und Plattform für Fakten und Argumente zur Energiewende. Er bietet aktuelle Nachrichten und ausführliche Analysen, sammelt Interviews, stellt wegweisende Studien vor und bildet Standpunkte unterschiedlicher Stakeholder ab.

Kraftwerksstandort Lingen

Kernkraftwerk Emsland nimmt Genehmigungsverfahren in den Blick

Im laufenden Genehmigungsverfahren zur Stilllegung und zum Abbau des Kernkraftwerks Emsland (KKE) und zum Bau des Technologie- und Logistikgebäudes Emsland (TLE) steht der wichtige Schritt der Öffentlichkeitsbeteiligung an. Ab dem 21. April beginnt die öffentliche Auslegung der Genehmigungsunterlagen, die unter anderem online auf den Websites der Stadt Lingen und des Umweltministeriums Niedersachsen, sowie in Papierform im Bürgerbüro der Stadt Lingen und im Umweltministerium in Hannover eingesehen werden können. Die Unterlagen enthalten neben dem Antrag auch die Kurzbeschreibung, den Sicherheitsbericht und den Bericht zur Umweltverträglichkeitsprüfung. Insgesamt werden die geplanten Rückbaumaßnahmen und die voraussichtlichen Auswirkungen auf die Allgemeinheit und die Umwelt in den Unterlagen dargestellt.

Der Auslegungszeitraum erstreckt sich über zwei Monate bis zum 20. Juni. Die sich anschließende Erörterung soll im dritten Quartal des Jahres 2022 stattfinden. Mit dem Erhalt der Genehmigung rechnet RWE im zweiten Quartal 2023.

Energieeffizienz durch Kooperation vom Gaskraftwerk und Kernkraftwerk steigern



Nach Ende des Leistungsbetriebs des Kernkraftwerks Emsland (KKE) zum Jahresende entfällt auch die eigene – bislang strombasierte - Wärmeversorgung des Kraftwerks. Um auch zukünftig heizen zu können, wurde nun eine Kooperation mit dem Gaskraftwerk Emsland (KEM) geschlossen. Die Wärmeversorgung des KKEs wird auf eine energieeffizientere Variante umgestellt. Dazu wird unter anderem momentan eine Fernwärmetrasse vom KEM zum KKE errichtet, die parallel zur Bahnschiene und der Fernwärmetrasse Straße in Dame verläuft.

Insbesondere ist das Projekt zur Wärmetrasse breit angelegt: In einem ersten Schritt wird das KKE ab 2023 angeschlossen. Zudem besteht perspektivisch die Möglichkeit, in Zukunft weitere Kunden im IndustriePark Lingen oder Privathaushalte über die Stadtwerke in der Stadt Lingen an die Wärmeversorgung anzubinden.

Allthausmann: Ein herausragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft

Der niedersächsische Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung Bernd Allthausmann hat Anfang Februar das Emsland besucht. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema Wasserstoff – und eine Besichtigung des Gaskraftwerks in Lingen. Der Wirtschaftsminister sowie der Landtagsabgeordnete Christian Führer, der emsländische Landrat Marc-André Burgdorf und Lingsens Oberbürgermeister Dieter Krone nutzten den Termin, um sich mit RWE-Vorstandin Sopna Sury über die Planungen und Projekte des Unternehmens im Bereich Wasserstoff auszutauschen.

Allthausmann zeigt sich bei seinem Besuch beeindruckt: „Lingen ist ein herausragendes Beispiel dafür, was Politik, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam bewerkstelligen können, wenn sie eng und konstruktiv zusammenarbeiten – nämlich Vorreiter im Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft werden und damit den entscheidenden Beitrag zur Energiewende leisten. Die idealen Standortvoraussetzungen zwischen Küste und Ruhrgebiet werden hier im Emsland optimal genutzt. Dadurch bleibt die gesamte Wertschöpfungskette – angefangen bei der Erzeugung von Wasserstoff über die Speicherung bis hin zu Import-Infrastruktur – in einer Region gebündelt. Wie fortschrittlich und gut vernetzt dabei die einzelnen Projekte der RWE und anderer Projektpartner sind, beeindruckt mich im besonderen Maße.“

Weitere Informationen rund um den Besuch finden Sie [hier](#).



Abtransport der Dampfturbinen aus dem Kernkraftwerk Lingen verschiebt sich

RWE wurde von dem mit Ausbau, Abtransport und weiterer Bearbeitung der Dampfturbinen beauftragten Konsortium darüber informiert, dass der Abtransport und die weitere Bearbeitung der Dampfturbinen – sie wurden im Herbst 2021 aus dem im Rückbau befindlichen Kernkraftwerk Lingen ausgebaut - nicht innerhalb der bisher geplanten, ineinandergreifenden Terminkette aus Transport und Bearbeitung in Schweden erfolgen können. Der Transport im Frühjahr dieses Jahres ist damit leider nicht mehr haltbar. RWE hatte keinen Einfluss auf diese Entwicklung und selbstverständlich wäre der RWE ein unmittelbarer Abtransport lieber gewesen. RWE sucht nun das Gespräch mit den entsprechenden Beteiligten, um möglichst zügig einen neuen Transporttermin zu vereinbaren. Sobald dieser fest steht, werden wir dies selbstverständlich frühzeitig bekanntgeben.

Aus der Region

Niedersachsen, Drenthe und Groningen stärken Wasserstoffzusammenarbeit

Wasserstoff wird international: Die niederländischen Provinzen Drenthe und Groningen und das Land Niedersachsen stärken die grenzübergreifende Zusammenarbeit zur Entwicklung von Wasserstoffprojekten. Darüber sprach die Niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europangelegenheiten und regionale Entwicklung, Birgit Honé, mit ihren niederländischen Amtskollegen Melissa van Hoorn (Groningen) und Tjisse Steijstra (Drenthe) während eines Arbeitsbesuches in Lingen. Ziel ist es, Wasserstoffprojekte zu vernetzen und ein neues EU-Förderprogramm zu nutzen.

Mehr Hintergründe bekommen Sie [hier](#).



BP Raffinerie in Lingen startet Produktion von nachhaltigem Flugkraftstoff auf gebrauchtem Speiseöl

Als erste industrielle Produktionsstätte in Deutschland produziert die BP Raffinerie aus Lingen mittels des sogenannten „Co-Processing“-Verfahrens aus gebrauchtem Speiseöl nachhaltigen Flugkraftstoff. Ziel ist es, die Luftfahrtbranche zukünftig zu dekarbonisieren.

Weitere Hintergründe zur Herstellung von Biokerosin finden Sie [hier](#).

Impressum

RWE Konzernkommunikation
RWE Platz 1
45141 Essen